

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1961-02-05

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

5. Februar 1961

111
Adrienne
Liebste Adrienne, -

seien Sie - immer mal wieder - aufs allerherzlichste bedankt! Ihre so klug erwogenen Vorschläge (die auch meine Mutter vorzüglich findet!), leuchten mir dermassen ein, dass ich sie ganz einfach befolgen will: Siedeck plus Acki plus (schwarz gehandelt) Kanzian, - entre eux sollten die drei Gesundheitskünstler mich schliesslich hinbringen (nicht himmachen, - wozu hier soviel getan wurde). Leider kann ich vorläufig noch nicht weg. Eine erst in Horgen und dann auch in Hirsladen teils kriminell verschleppte, teils missbehandelte Cystitis erfordert meinen täglichen Besuch - per Taxi - beim Urologen. Eine Zahnbehandlung steht auch bevor und, da sie, auf Grund grausiger Ueberlastung des mit Abstand besten Zahnarztes, am 23. Februar erst beginnen kann, endet sie am 1. März. Am 2. abends will ich fahren und gedenke ergo - falls ein Sturz aus dem Schlafwagenbett mir nicht den Rest gibt - am 3. morgens in Wien zu sein. Dem Acki schreibe ich, ohne vorläufig noch von Siedeck zu schwatzen. Ihnen, andererseits, wäre ich dankbar, wollten Sie Siedecken auf mein Eintreffen am 3. "vorsorglich" hinweisen. Im Imperial sage ich mich an. Alles dort ist einfacher und ungemein viel besser, als in den Spitälern, und da Siedecks Behandlung gewiss keinesfalls allzu häufige Besuche nötig machen wird, erhoffe ich mir von Eurer Fürbitte seine Bereitschaft, mich überhaupt und, wo nötig, recht mehrmals zu visitieren. In seiner Klinik visitiere ich ihn nicht. Und sollte er es rundweg ablehnen, zu mir zu kommen, so müsste der ganze Plan einer Revision unterzogen werden. Aber da sei Gott vor!

Ueber Ihren Bericht, Böhm's Karl betreffend, freue ich mich innig und muss schon sagen, dass in seinem Falle, wenigstens, die Wiener Aerzte Grosses bis Wunderbares geleistet haben. Umso vertierter, dass das Mannsbild nun schon wieder zu den Affen will, um dort aufs anstrengendste mit dem Stecken zu fuchteln. Soll sich schämen!

In froher Erwartung unseres baldigen Wiedersehens und in grösster Hatz (muss einen Briefband meines Vaters, den der Herausgeber total versaute, innerhalb von Null komma Null ins Lot bringen!) küsse ich Euch beide

als immer und sehr

die Eure:



zt